



## Letter from Georg Bredig to Max Bredig, December 17, 1939

Bredig, Georg. "Letter from Georg Bredig to Max Bredig, December 17, 1939," December 17, 1939. Papers of Georg and Max Bredig, Box 7, Folder 15. Science History Institute. Philadelphia.

<https://digital.sciencehistory.org/works/8esw9vr>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared July 12, 2025 16:04 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

### Transcription

#### Image 1

Utrecht 17 Dec.

Lieber Max!

Deinen ausführlichen lieben Transatlantic Air-mail (Maschinenschrift) Brief vom 24 Nov. 39 habe ich am 14 Dec. 39 erhalten, ebenso die beigelegten 3 neuen Exemplare Affidavit, 2 Exemplare betr. Lebensversicherung, 1 Exemplar Certifikat des Vanadium Corp., 2 Exemplare Cert. der Nat. Bank u. 2 Exemplare Ann Arbor Savings. Am gleichen 14 Nov. erhielt ich hier auch Deinen Brief vom 28. Nov. Ich habe ferner von Dir erhalten \$200 in November u. jetzt ca. 16. Dec. durch die „Amsterdamer Bank“ Bijkantoon in Utrecht \$100. Meine Briefe vom 21 Nov. und vom 28 Nov. (mit „Atlantic Clipper“) hast Du hoffentlich inzwischen erhalten. Das Geld wird nun wohl einige Zeit reichen.

Wie es auch kommen mag, lieber Sohn, sei bedankt fuer alle Deine Opferfreudigkeit, die Du aber nicht übertreiben darfst! Der Holländ. „Akademisch Steuerfonds“ (Unterstützungsfond) Prof. H. Frijda Corellistr. 3. in Amsterdam-Zuid wird mir vielleicht Fahrkarte u. Bordgeld

bezahlen, aber ganz sicher bin ich dessen durchaus nicht. Am 8. Jan. soll ich mich pünktlich beim U.S.A. Consulate in Rotterdam untersuchen lassen. Davon hängt vermutlich die Erteilung des Nonquota-Visums ab. Es ist alles „Kismet.“ Die offizielle Einladung des Herrn Präsidenten Dodds vom 22 Nov aus Princeton habe ich am 5 Dec. erhalten u. am 10 Dec. mit einem Cabeltelegramm wie folgt beantwortet: „Preisident University Princeton, New Jersey. Highly honoured accept coming as soon as possible. Bredig.“ Man findet die Princeton-Sache hier wundervoll u. ich bin den dortigen Collegen u. Autoritäten vom Herzen dafür dankbar u. Dir besonders. Soll ich an Taylor noch einen persönlichen Dankbrief schreiben, u. ebenso ev. an die Herren Dodds u. Ladenburg, Alexander u. Nord? Ich weiss die Ehre

## Image 2

(page 2)

und die Güte, die uns allen diesen Dingen spricht, wohl zu schätzen. Wenn es gelänge, auf diese Weise noch zu Dir zu kommen, so wäre das fuer mich wie ein märchenhafter Glückstraum. Ich vertraue zwar wenig auf den Rest meiner Tatkraft, u. vor Allem fürchte ich, dass Du Dir zuviel Opfer zumutest. Aber ich danke Dir herzlichst fuer Deine bewundernswerte Tatkraft, die aber nicht zu Deiner allzu grossen Selbstschwächung früher darf. Auf mich kommt es wirklich nicht mehr an. Um Marianne u. Viktor mache ich mir allerdings grosse Sorge, aber sie sind ja wohl selbst bemüht u. besonders Marianne von fabelhafter Energie. Sie sind jetzt wieder in Karlsruhe. Haydnpl. 6 bei Paul Homburger. Es ist furchtbar, dass die Mitteilungen vom Reiche u. zum Reiche so sehr beengt sind. Solang es sich nicht um Politik oder Geld dreht, kann man wohl aus neutralen Ländern noch Briefe dorthin schreiben. Marianne schreibt, dass sie lange nichts Schriftliches von Dir erhalten habe. Bei Angebot von finanzieller Hilfe darf man wohl höchstens schreiben, dass das Geld von Verwandten oder Freunden im Ausland u. nur für Zwecke im Ausland zur Verfügung gestellt werden können zwecks Transit und Auswanderung. Es darf m.E. nicht der falsche Verdacht entstehen, dass der betreffende Reichsangehörige noch Guthaben u. Vermögen im Auslande selbst besitze ohne Genehmigung der Deutschen Behörden (Devisenstelle). Fuer diese Dinge giebt es wohl auch in New York Beratungsstellen oder Jüdische Hilfsorganisation, die Übung in solchen Correspondenzen nach dem Reiche haben.

Der U.S.A.-Konsul der fuer Visa zuständig ist, sitzt übrigens nicht in Amsterdam sondern in Rotterdam (Generalkonsul H.D. Clum, Ressort-Consul Huestis und

## Image 3

(page 3)

Wenn Herr Präsident Dodds aus Princeton an den U.S.A.- Konsul Herrn Lee in Amsterdam geschrieben hat, der wie sich heranstellte, fuer Visa zuständig ist, so wird der Amsterdamer Konsul Herr Lee vermutlich das Schreiben des Princeton-Präsidenten wohl an den kompetenten Consul nach Rotterdam weiterleiten. Ev. fragen wir einmal telephonisch von hier bei Herrn Lee in Amsterdam deshalb ab. – Die von Dir aus meinem Briefe entnommene Hoffnung, auch fuer Marianne u. Viktor beim Konsul etwas ausrichten zu können, habe ich gar nicht so gemeint, es aber vermerkt, leider völlig vergeblich u. aussichtslos! Sie müssen vermutlich 1-1 ½ Jahre auf das U.S.A.-Visum warten, u. was dahin geschehen kann, weiss Niemand. Die 3 alten Affidavits von O. Warburg von Dur. U. von Adler wird wohl abgelaufen (vergl. hier S.I dieses Briefe – zweite Hälfte).

Mit Prof. Rosenthal-Amsterdam habe ich noch keine Verbindung aufnehmen können. Ich bin unter sehr schwierigen Verhältnissen (Wetter, andere Sprache u. sonstige Complicationen) Tag u. Nacht beschäftigt u. froh, wenn ich das Nötigste, das jetzt sehr vielfach u. sehr anstrengend trotz der Hilfe meines Freundes ist, mit meinen schwachen Kräften, abwickeln kann. Später werde ich vielleicht diese Verbindung anzuknüpfen versuchen.

Dass Fajans von ihren Verwandten seit August nichts mehr gehört haben, ist furchtbar. Aber der Untergang Europas scheint in vollem Gange u. Millionen Menschen gehen dabei zu Grunde. Ich bin auf Alles gefasst. Nimm die Dinge nicht so tragisch, dass auch Du noch dadurch leidest, und gewöhne der möglichst viel „Würdigkeit“ auch gegen unser Schicksal an. Sonst hört alles auf. Vorderhand stehe ich hier ja noch unter dem Schutze von Ernst C. – Im übrigen müssen wir sehen, „wenn wir werden da sein,“ wie man in Hirschberg sagte. Wie geht es Dir gesundheitlich? Lege Dir nicht zuviel Entbehrungen fuer uns auf!!

Mit herzlichen Grüßen an alle, die guten Willens sind, □□□□□□ in Liebe u. Dankbarkeit  
Dein Vater

Take it easy!

Verzeihe die Schweigerei: Aber ich habe jetzt weder Schreibmaschinenhilfe noch Copierpresse oder Sekretarin zur Verfügung u. das viele Schreiben fällt mir nicht mehr leicht.

(left margin)

Hast Du jetzt Deine Bücher bei Dir? Behalte Verkehr mit guten Menschen (wie ist es mit Liselotte, Dr. Simon, Frl. Schweizer, Marx etc.) u. werde nicht einsam!